



# Wie siehst du denn aus?

## Rätsel 1

Schön sind wir immer. Eine leichte Krümmung verschweigen wir jetzt einfach. Noch mehr fallen wir auf, wenn Teile von uns bemalt werden. Schon 3 000 v. Chr. geschah dies in China mit den Farben Gold und Silber. In Indien und muslimischen Ländern werden wir vor der Hochzeitsnacht bemalt. Du kannst dir das so ähnlich wie ein Tattoo vorstellen. Es gibt nur einen großen Unterschied: Die aufwendigen Muster werden mit Henna, einer natürlichen Farbpaste, aufgemalt und verschwinden nach zwei bis vier Wochen wieder. Dieser Brauch stammt ursprünglich aus Persien und soll Frauen schützen und segnen. Heute werden wir aber auch aus Gründen der Mode bemalt und können so ziemlich jedes Symbol tragen.

Wir werden nicht nur mit Symbolen verziert, wir sind selbst wichtige Symbole. Wir kommen in sehr vielen Emojis vor und können dabei Zustimmung oder Ablehnung ausdrücken, Hallo und Tschüss sagen und vieles mehr. Wir sind nicht nur für die Kommunikation wichtig, sondern haben auch ganz schön viel zur Entwicklung des Menschen beigetragen. Ohne uns könntest du nicht greifen, nichts reparieren und auch nicht schreiben.

Wer sind wir?

## Rätsel 2

Ich möchte ja nicht eingebildet erscheinen, aber ich bin ziemlich stark. Um ehrlich zu sein, bin ich sogar der Stärkste im ganzen Körper. Dass ich so viele kräftige Muskelgruppen habe, ist Fluch und Segen zugleich. Ich weiß eigentlich nie so recht, wie mich die Leute haben wollen. Einmal sportlich, rund und muskulös, dann wieder klein und flach. In den letzten Jahren wollten mich vor allem Männer eher unter ihrer Kleidung verstecken. Dafür legten Frauen in Paris zwischen dem späten 17. und dem Ende des 19. Jahrhunderts besonderen Wert darauf, mich zu präsentieren. Wer mit der Mode ging, betonte mich mit Kostümen, Polstern oder Reifröcken. Das soll einer verstehen! Aber Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden. Was ich auch nicht nachvollziehen kann: Bei Sara Baartman, einer Südafrikanerin, war ich besonders groß gewachsen. Weil das nicht dem westlichen Schönheitsideal entsprach, wurden nach Saras Tod Teile ihres Körpers in einem Museum ausgestellt, bis dagegen protestiert wurde. Furchtbar, wie Menschen aufgrund ihres Aussehens behandelt werden.

Da würde ich es doch viel eher einsehen, wenn mich Leute wegen der unangenehmen Gerüche, die mir leider manchmal entweichen, komisch ansehen.

Wer bin ich?



# Wie siehst du denn aus?

## Rätsel 3

Das Beste kommt zum Schluss, heißt es doch. Und das bin ich. Warum ich das Beste sein soll? Naja, zuerst einmal lasse ich mich nicht auf ein einzelnes Körperteil reduzieren. Ich habe bei ganz vielen meine Finger im Spiel.

Aber lass mich zuerst meine Fähigkeiten aufzählen. Ich bin nämlich wirklich ein ziemlich cooler und vielseitiger Teil des menschlichen Körpers, um nicht zu sagen, ein wahres Wunder der Natur. Ich bin so empfindsam, dass ich Gefühle, Gesundheit und Krankheit anzeige. Ich nehme die Temperatur wahr und reguliere sie. Dabei kann ich sowohl kühlen als auch wärmen. So viel Talent braucht auch ganz schön viel Platz. Deshalb bin ich auch das größte Organ des Menschen und mache 15 Prozent des Körpergewichtes aus.

Okay, zugegeben, ich bin nicht immer nur glatt und rosig glänzend. Ich habe auch meine zerknitterten Seiten, aber darüber mag niemand so wirklich reden. Wer erzählt schon gern von verstopften Poren am Rücken, auf der Brust und am Po? Erst in den letzten Jahren zeigen mich Menschen so, wie ich eben bin, mit Mitessern, Pickeln und Haaren. Die Body-Positivity-Bewegung hat es möglich gemacht. Menschen wollen zeigen, dass jeder Körper in Ordnung ist. Auch ich bin ein Anhänger dieser Bewegung und sage dir: Liebe mich, ich bin einfach liebenswert und toll. Aber liebe vor allem deinen Körper. Er ist einzigartig und schön, so wie er ist.

Wer bin ich?